

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 4

Artikel: Haus Bon-Fischbacher, Zürich : Moser & Kopp, Architekten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-15925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HAUS BON-FISCHBACHER, ZÜRICH

MOSER & KOPP, ARCHITEKTEN B.S.A.

Ein grösseres Einfamilienhaus für eine vierköpfige Familie mit zwei Dienstboten. Ein ausgesprochenes »Landhaus« ohne jede repräsentative Absicht, in enger Verbindung mit dem Garten.

Situation: Bauplatz in Dreiecksform mit Spitze bergwärts. Ausgesprochene Geländeterrasse an der Basis und schöner alter Baumbestand. Um möglichst viel ebenes Land vor dem Hause zu erhalten, wurde das Gebäude gegen die Dreieckspitze gerückt. Dies führte zu der unregelmässigen Hofform. Die kompositionelle Idee, die im übrigen das Ganze beherrscht, ist ein Herauswachsen von hinten aus dem Berg und ein Sichaufrichten gegen das Tal und die Sonne.

Ausbau: Backsteinmauerwerk. Die Fensterumrahmungen in Eichenholz. Ganz dünn angeworfener Putz in Naturfarbe, »verbandelt«, sodass die Backsteinschichten darunter sich noch aussprechen. Der rustikale Charakter ist auch im Innern festgehalten. Die Wände meist mit Abrieb, die Holzfußböden, Holzwerk fast durchgehend in Naturfarbe belassen (Katalpa, Esche, Tanne). Sehr sorgfältige Installationen. Der ganze Wirtschaftsbetrieb auf einem Boden. Bauzeit: April bis November 1928. Baukosten: Haus inkl. Architektenhonorar 153,000 Fr., Umgebung 12,000 Fr., pro m³ umbauter Raum 82 Fr.

